

Position der CSV Norden zu „Perspektiven für eine moderne und lebendige Volkspartei – Reformpisten für die CSV“

1. Inhalte (Programmatik)

Der Bezirk Norden befürwortet die Idee der Autoren Glesener und Thewes, das Grundsatzprogramm zu überarbeiten. Es soll eine dementsprechende Arbeitsgruppe gegründet werden, die das Grundsatzprogramm sowohl vom **Inhalt** als auch von der **Form** her überarbeitet (das Wichtigste soll pro Seite, pro Kapitel zusammengefasst und klar hervorgehoben werden).

Das Grundsatzprogramm soll auf das **Wesentliche** reduziert werden. Es soll mühelos lesbar und leicht verständlich sein. Die Prioritäten der CSV müssen präzise und prägnant formuliert und die Werte der CSV einfach und exakt benannt werden. Sowohl das „C“ (CSV) als auch das „S“ (CSV) sind im Sinne der christlichen Soziallehre zeitlos. Das „V“ (CSV) hingegen erfordert eine zeitgemäße Interpretation und programmatische Neuausrichtung. Das „V“ steht im Mittelpunkt unserer politischen Handlung. Da das „V“ sich ständig verändert, muss auch unser Grundsatzprogramm regelmäßig angepasst werden.

Da wir das **Hauptaugenmerk auf das „V“ legen** wollen, sind entsprechende Änderungen in Satzung und Strukturen erforderlich.

2. Strukturen (Satzung)

Als CSV Norden befürworten wir ebenfalls die Idee der stärkeren Einbindung aller Parteimitglieder in die **politische Meinungsbildung** (stärkere Gewichtung des „V“).

Das in der Partei vorhandene Expertenwissen soll besser genutzt werden. Voraussetzung hierfür ist die Erfassung der an Mitarbeit interessierten **Experten** und ihrer jeweiligen Wissens- bzw. Kompetenzbereiche. Dies könnte über eine Befragung der aktuellen Mitglieder erfasst werden. Neue

Mitglieder sollten diese Angaben vorab bei Ihrem Mitgliedsantrag liefern. Die gesammelten Daten müssten vom Generalsekretariat verwaltet werden.

Um wichtige Themenbereiche laufend zu behandeln sind kleine, permanente **Arbeits- (Experten-)gruppen** unbedingt erforderlich. Diese internen Expertengruppen – denen auch anerkannte Experten die nicht Parteimitglieder sind, angehören dürfen – sollen die unverzichtbare „Vorarbeit“ für offene Themenforen leisten. Diese offenen **Themenforen und Fachkongresse** sind wichtige Instrumente der politischen Arbeit und der öffentlichen Darstellung der Partei. Sie bieten die Möglichkeit zur Diskussion, zur Mitarbeit für alle Mitglieder. Je nach Bedarf könnten sich aus diesen Foren wiederum neue Arbeitsgruppen bilden.

Mitglieder, welche nicht an einem Forum teilnehmen können, sich aber trotzdem einbringen wollen, sollten notwendigerweise eine zusätzliche Möglichkeit erhalten.

Damit dieser Prozess möglichst transparent abläuft, muss die Partei regelmäßig über den aktuellen Arbeitsstand informieren.

Themenforen resp. Fachkongresse sollen mindestens 1x pro Jahr in jedem Bezirk organisiert werden.

Bei der Überarbeitung der Satzung muss unbedingt über eine mögliche **Anpassung der aktuellen Gremien**, der aktuellen Unterorganisationen und der aktuellen Entscheidungsstruktur nachgedacht werden. Sind alle bestehenden Unterorganisationen noch erforderlich? Sind unsere aktuellen Gremien effizient? Birgt die Vervielfachung der Unterorganisationen nicht die Gefahr der Verzettelung des politischen Wirkens? Können wir in dringenden Fällen schnell genug reagieren?

Um diese Fragen beantworten zu können soll sich auch hiermit eine Arbeitsgruppe befassen. Die jeweils betroffenen Gremien, Unterorganisationen, etc. müssen bei diesem Reformprozess mit eingebunden werden.

Die Autoren Thewes und Glesener beschäftigen sich ebenfalls mit dem **Ämterkumul** der sogar teilweise von der Satzung vorgeschrieben ist. Als CSV Norden sind wir der Meinung, dass ein Ämterkumul auf der einen Seite zwar eine Reihe von Vorteilen bringt, auf der anderen Seite allerdings zu

einer Überbelastung führen kann, so dass es unmöglich wird die einzelnen Ämter adäquat auszuführen.

Um die Satzung dementsprechend ändern zu können, sollen im Vorfeld alle Ämterkumule aufgelistet werden und jeweils auf ihre absolute Notwendigkeit geprüft werden.

3. Prozeduren (Debatte und Beschluss)

Als CSV Norden befürworten wir den Wunsch nach mehr interner Demokratie.

In der Satzung soll die Möglichkeit der Einreichung von **Resolutionsanträgen** durch einzelne Parteimitglieder vorgesehen werden. Die eingereichten Anträge sollen allerdings durch einen zentralen Ausschuss geprüft werden, bevor sie weitergereicht werden. Die Zusammensetzung dieses Ausschusses sollte nach regionalen Gesichtspunkten erfolgen (z.B. ein Vertreter aus jedem Bezirk) und in der Satzung festgehalten werden. Ein zusätzlicher Ämterkumul sollte verhindert werden.

Des Weiteren soll eine Möglichkeit der direkten **Mitgliederbefragung** zwecks Vereinfachung der Entscheidungsfindung geschaffen werden. Dem Nationalvorstand obliegt die Entscheidung über welche Fragen und wann befragt werden soll. Die Partei muss für die notwendigen technischen Hilfsmittel sorgen, um möglichst viele Parteimitglieder zu erreichen.

Als CSV Norden wollen wir am Prinzip der **Delegierten** festhalten. Allerdings sollte dessen Form vereinfacht werden und nur noch eine einzige Art von Delegierten bestehen bleiben.

Digitale Diskussionsforen sind ebenfalls zu begrüßen. Allerdings muss unbedingt sichergestellt werden, dass nur Mitglieder einen Zugriff erhalten.

4. Personen (Leadership und personelle Entscheidung)

Die Vertreter der einzelnen Bezirke im Nationalvorstand sollen exklusiv von den Delegierten aus den jeweiligen Bezirken bestimmt werden.

In der Satzung müssen Prozeduren zur Ernennung der **Spitzenkandidaten** festgehalten werden. Als CSV Norden sprechen wir uns für 1

Spitzenkandidaten pro Bezirk und einen nationalen Spitzenkandidaten aus. Die Bezirks-Spitzenkandidaten werden vom jeweiligen Bezirksvorstand, der nationale Spitzenkandidat vom Nationalvorstand bestimmt. Logischerweise sollte der nationale Spitzenkandidat einer der vier Bezirks-Spitzenkandidaten sein.

Der Prozess zur **Kandidatenauswahl** soll kontinuierlich erfolgen. Neben dem Bezirksvorstand, welcher die Hauptrolle bei der Kandidatenbestimmung innehat, soll eine permanente zentrale Wahlkommission die Auswahl der Kandidaten begleiten. Die Zusammensetzung der Kommission soll ebenfalls nach regionalen Gesichtspunkten erfolgen. Zusammensetzung sowie Aufgaben und Kompetenzen der zentralen Wahlkommission sollten in der Satzung festgeschrieben werden.

In letzter Instanz entscheidet nach wie vor der Wahlkongress über die endgültige Besetzung der Kandidatenlisten und die eventuellen Spitzenkandidaten.

Die vorgeschlagene Einführung eines **Schlichtungsverfahrens** begrüßen wir. Dies ermöglicht es der Partei auf Beanstandungen des Auswahlverfahrens oder der Besetzung der Listen durch einzelne Parteimitglieder oder durch Unterorganisationen schnell zu reagieren.

5. Sonstiges

Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Reformpisten möchten wir als CSV Norden betonen, dass sowohl die **Kommunikation** (extern und intern) als auch die Öffentlichkeitsarbeit weiter verbessert und womöglich professionalisiert werden müssen.

Extrem wichtig ist für uns ebenfalls die Mitgliedschaft und Mitarbeit unserer „ausländischen“ Mitbürger. Deshalb muss die Funktionsweise der CSI (CSV International) überdacht werden. Die Gründung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel **ausländische Mitbürger** besser in die Partei zu integrieren und an der politischen Gestaltung zu beteiligen ist wünschenswert.